

## Yves Auberson



Yves Auberson, geboren am 6. März 1969 und Vater von zwei Knaben, war schon immer lieber sportlich unterwegs als die Schulbank zu drücken. Mit 14 Jahren entdeckte er seine Leidenschaft für das Golfspielen. Rasch kam er in die Auswahl des Nationalkaders, wurde Junioren Schweizer Meister und erhielt einen Sponsoring-Vertrag mit einer prestigeträchtigen Uhrenmarke. Dies war der Startschuss für seine Profikarriere mit 20 Jahren. Nach zahlreichen Siegen auf nationaler Ebene und guten Resultaten bei internationalen Turnieren beendet er seine Profi-Karriere und schlägt ein neues Kapitel in seinem Leben auf. Er eröffnet mit seinem Vater eine Immobilien-Agentur und danach noch eine Event-Agentur, die Reisen, Turniere und Team-Building-Anlässe rund um den Golfsport anbietet.

Er ist 35 Jahre alt, als sich im Jahr 2004 die ersten Symptome seiner Krankheit bemerkbar machen. Am Anfang will er die Augen vor dem Udenkbaren verschliessen auch wenn er genau spürt, dass da etwas nicht stimmt... Aber die Krankheit schreitet voran und breitet sich Stück für Stück im ganzen Körper aus. Vier Jahre später folgt die Diagnose: Parkinson! Zuerst will er das nicht glauben und wahrhaben, denn er ist ja noch keine 40 Jahre alt. Er weigert sich zunächst, der Realität in die Augen zu sehen. Dann folgen die Emotionen – Wut kommt auf und das Gefühl der Ungerechtigkeit. Aber Yves Auberson ist ein Kämpfer. Er akzeptiert die Krankheit und beginnt zu handeln.

Parkinson ist eine unheilbare und degenerative neuronale Erkrankung. Dies bedeutet für die Betroffenen, dass sie sich mit den Verschlechterungen auseinandersetzen und sich laufend den Symptomen – und deren Nebeneffekten – anpassen müssen. Anders als viele andere, informiert er sein familiäres und professionelles Umfeld über seine Krankheit und verlässt seine Firma. Sein Leben wird nicht so sein, wie er es sich ausgemalt hatte. Er kann die Dinge, die er tun wollte nicht mehr verwirklichen. Diese Erkenntnis war ein grosser Schock, doch Yves ist weit davon entfernt, den Kopf hängen zu lassen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau entschliesst er sich rasch zu einer Kehrtwende: Sie verkaufen all ihr Hab und Gut, kündigen beide, nehmen die Kinder von der Schule, regeln das Administrative und suchen

jemanden, der sich während eines Jahres um ihre Post und die Katze kümmert. Mit ihren fünf- und elf-jährigen Knaben gehen sie für ein Jahr mit dem Rucksack auf Weltreise. Die Reise beginnt mit unzähligen Fragen und endet mit vielen Antworten. Drei Monate nach ihrer Rückkehr eröffnet er sein Coaching Zentrum für Sportler « Sabai Dee », das, wie alles, was Yves Auberson in seinem Leben anpackt, von Erfolg gekrönt ist. 2013 verlässt ihn seine Frau. Erst viele Jahre später versteht er, «dass dies das beste war, um unsere Familie zu retten». 2018 folgt ein weiteres Schreckmoment: Mit viel Glück überlebt er einen Unfall mit dem Scooter, der dramatisch hätte enden können. Er sieht dies als Zeichen, um nochmals sein Leben umzukrempeln. Er ist damals 50 Jahre alt und es bleiben ihm noch zehn bis 15 Jahre mit einem Leben, das er als «akzeptabel» bezeichnet. Er will diese Zeit nicht mit sinnlosen Dingen vergeuden, sondern mit dem, was ihm wichtig ist. Er will «jeden Tag so leben, wie wenn morgen der Letzte wäre!»

Gefragt nach dem diesjährigen Motto zum Tag der Kranken hat er erst etwas Mühe sich damit zu identifizieren. Die Symptome seiner Krankheit sind auf den ersten Blick erkennbar. Dies führt zu Blicken in der Öffentlichkeit, die nicht immer sehr angenehm sind. Auch für seine Angehörigen war es nicht einfach, die Krankheit zu akzeptieren. Manchmal kommt es ihm so vor, dass es für sie noch schwieriger ist, als für ihn.

Yves Auberson möchte die Meinung der Öffentlichkeit zu Parkinson verändern. Vielfach haben die Menschen nämlich das Gefühl, dass diese Krankheit und das dazugehörige «Zittern» nur alte Menschen betrifft. Das ist leider nicht der Fall. Um dies aufzuzeigen und ein Zeichen zu setzen, wird er einen sogenannten «défi Parkinson» ([www.defi-parkinson.ch](http://www.defi-parkinson.ch)) bestreiten, also eine persönliche Challenge. Am 4. Juli in diesem Jahr wird er aufbrechen zu seiner «Wanderung in den Alpen»: 1000 Kilometer wird er von Zermatt nach Nizza zu Fuss gehen und dabei fast 100 Pässe im ganzen Alpenraum überqueren. Ein «Abenteuer», das ihm neue Antworten liefern und die Lebensfreude zurückgeben wird. Bei seiner Rückkehr will er sich der zweiten Herausforderung stellen: Anderen Parkinson-Betroffenen die Hoffnung und die Lebensfreude zurückgeben. Mit dem Geld, das er sammeln wird, möchte er sein Wissen weitergeben und andere mit der gleichen Krankheit, wenn sie es wünschen, beraten, dies mit einer eigens entwickelten Methode.

Yves Auberson ist überzeugt davon, dass die Situation der Betroffenen verbessert werden kann und sie ihre Hoffnung und Lebensfreude zurückerhalten, wenn mit finanzieller Hilfe und Unterstützung noch mehr Menschen Bescheid wissen über Parkinson.